

Hygiene  
Luftentkeimung  
Katarrh

beseitigt üblen Mundgeruch u.  
hässlich gefärbten Zahnbelag

... aufgetreten. Auf Süd-  
... für Donnerstag und  
... noch nicht heftiges Wetter

Es gibt  
nichts Besseres

Stephan-Schuh

Schuon

... Geschäft, Marktstraße

... teiligung findet Anfang  
... auf Wagen der Württ.

... lehrkurs

... werden gebeten, sich  
... nisch mit der

... hrfchule S. m. b. S.

... t-Gaisburg

... Tel. 40 760 u. 41 606

... gen.

... igenen Wagen wird je-  
... vorheriger Vereinbarung

... den auch von unserer

... neue Stuttgarter Str.

... her Nr. 234 entgegen-  
... znteressenten jederzeit

Ein Geschenk  
von bleibendem Wert  
ist

Des Christen Weg

Predigten

für die

Sonn- und festtage  
des Kirchenjahres

von

Chr. Römer  
Prälat.

vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser.

HEKGELO  
... tigen Zahlungsbedingungen  
... die Firma

... RGER, STUTTGART  
... 1889, Calwerstr. 33 (535)

... ne  
... m

... rdal

... al-Kwak - Serienbilder!

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 257

Gegründet 1827

Donnerstag, den 1. November 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

## „Graf Zeppelin“ im Heimathafen

Friedrichshafen. „Graf Zeppelin“ ist um 7.08 Uhr glatt gelandet. Schon kurz vor 1/2 5 Uhr war das Luftschiff über dem Flugplatz eingetroffen, wo es von einer vieltausendköpfigen Menge stürmisch begrüßt wurde. Die Gesamtfahrtauer betrug 71 Stunden.

Vor dem Eintreffen der Meldung von der erfolgten Landung lagen folgende Meldungen vor:

Den glaubhaften Meldungen über die Fahrt des „Graf Zeppelin“ zufolge ist es der umsichtigen Führung gelungen, das Schlechtwettergebiet über dem Atlantischen Meer zu umgehen, und zwar so, daß das Luftschiff das „Tief“ nordöstlich nicht südöstlich, umging. Dabei entwickelte das Luftschiff eine große Geschwindigkeit. Am Mittwoch vormittag 10 Uhr mitteleurop. Zeit befand es sich bereits an der Südküste von Irland und in der Nähe der englischen Küste. Die englische Küstenfunkstelle Devizes stand bei guter Verständigung in dauernder Verbindung mit dem Luftschiff.

Die Werft in Friedrichshafen erhielt um 11 Uhr vormittags einen Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“, daß sich das Luftschiff noch etwa 220 Kilometer westlich des französischen Hafens Brest befände.

Die Deutsche Verkehrsanstalt für Luftfahrt steht seit Dienstag nachmittag 3.40 Uhr mit der Kurzwellenanlage des „Grafen Zeppelin“ in Verbindung. Der Empfang ist ausgezeichnet.

Man hat berechnet, daß das Luftschiff günstigstenfalls etwa um 6 Uhr, spätestens um 10 abends in Friedrichshafen sein wird. Die Werftleitung hat alle Vorbereitungen getroffen, daß „Graf Zeppelin“ auch bei Dunkelheit landen kann. Wenn die Sicht bei Mondlicht klar ist, macht die Landung keine Schwierigkeiten. Sollte der Himmel bewölkt sein, so sind Scheinwerfer und Sonnendrehler bereitgestellt worden. Die ganze Stadt und die Halle haben reichen Girlanden- und Flaggen Schmuck erhalten.

Zum Empfang des Luftschiffs ist Reichsverkehrsminister v. Guérard in Friedrichshafen eingetroffen.

Der „blinde“ Fahrgast des „Grafen Zeppelin“ wird nach seiner Ankunft in Friedrichshafen außerordentlich glimpflich, vielleicht sogar zuvorkommend behandelt werden. Die Behörden in Friedrichshafen haben vom Ministerium des Innern nach amtlicher Mitteilung die Weisung erhalten, den jungen 17jährigen Clarence Terhune aus St. Louis „in der loyalsten Weise“ zu behandeln. Polizeiliche Schikanen seien in keiner Weise beabsichtigt. Der amerikanische Konsul in Stuttgart wird selbst nach Friedrichshafen kommen und sich des Jungen annehmen, und wenn Dr. Eckener sich günstig über sein Verhalten während der Fahrt ausspricht, sollen ihm die nötigen Papiere ausgestellt werden. — Der Schlingel hat in Amerika schon öfters derartige Streiche ausgeführt.

Die Firma Karl Hagenbeck in Hamburg-Stellingen hat dem blinden Fahrgast Terhune durch Funkpruch wegen seines Muts eine Anstellung im Tiergarten, gegebenenfalls als Tierbändiger, angeboten. Auch das Warenhaus Leonhard Tisch in Aachen hat dem jungen Mann eine Stellung angeboten.

Aus Lakehurst wird gemeldet, daß eines der kleineren amerikanischen Luftschiffe bei der Landung durch die Wetterfahne auf dem Dach der Halle aufgerissen wurde. Das Luftschiff verlor 9000 Kubikmeter Heliumgas.

### Reise zwischen den Zeiten

„Graf Zeppelin“ startete in Lakehurst um 1 Uhr 58 amerikan. Zeit — also 2 Minuten vor 8 Uhr morgens nach unserer, nach „mitteleuropäischer Zeit“. Es war also bei uns sechs Stunden später als in den Vereinigten Staaten. Wie entsteht der Zeitunterschied? Die Sonne braucht bekanntlich 24 Stunden, um um die Erde zu wandern; d. h.: die Sonne steht in Wirklichkeit still, die Erde dreht sich in dieser Zeit um ihre Achse. In 24 Stunden also wandert die Sonne — um bei der Vorstellung der über uns wandernden Sonne zu bleiben — über 360 Längengrade hinweg, in die wir die Erdkugel eingeteilt haben. Um über einen Grad zu wandern, braucht sie 4 Minuten. Lakehurst liegt 74 Grad westlich von Greenwich, über das man den Längengrad „Null“ gezogen hat. Friedrichshafen liegt 9,5 Grad östlich von Greenwich. Da aber in ganz Deutschland die mitteleuropäische Zeit gilt, die sich nach dem Grad von G ö r l i g, dem 15. östlichen Längengrad, richtet, muß man, um den Unterschied der Zeit in Lakehurst und Friedrichshafen zu haben, also 74 und 15 Grad zusammenzählen und mit 4 Minuten vervielfachen. In Lakehurst geht also die Sonne um 356 Minuten später auf, und auch später unter. Praktisch bedeutet das für die Zeitrechnung: Die Uhren an der amerikanischen Ostküste gehen gegenüber unseren Uhren um ungefähr 6 Stunden vor.

„Graf Zeppelin“ hat also täglich auf seiner Reise gen Osten den Sonnenuntergang um soviel mal vier Minuten früher erlebt, als er während des Tags Längen-

grade überwunden hat. Friedrichshafen liegt ungefähr 9 1/2 Grad östlich von Greenwich, also 5 1/2 Grad vom 15. Meridian entfernt, nach dem die mitteleuropäische Zeit berechnet wird. Es war also beim Start des Zeppelin am 11. Oktober in Friedrichshafen eigentlich nicht 8 Uhr morgens, sondern, nach der Sonne gemessen, erst 7 Uhr 24 — 36 Minuten früher als in G ö r l i g, denn so lange braucht die Sonne, um den Weg G ö r l i g — Friedrichshafen zurückzulegen. Da aber in ganz Deutschland G ö r l i g Zeitrechnung gilt, so hat z. B. Königsberg dieselbe Zeit wie etwa Aachen, obgleich die Sonne in Königsberg etwa um eine Stunde früher aufgeht, da die beiden Städte um 15 Längengrade auseinanderliegen.

### Kursänderung des „Graf Zeppelin“

Die Nordküste Spaniens angesteuert

Friedrichshafen, 31. Okt. Heute nachmittag 4.10 Uhr erhielt die Zeppelinwerft die überraschende Funkmeldung, daß die Führung des Luftschiffs auf Grund der Wetternachrichten sich habe entschließen müssen, nach Süden abzuwenden und die Nordküste Spaniens anzusteuern. Dadurch dürfte sich die Ankunft in Friedrichshafen bis Donnerstag früh verzögern.

Staatspräsident Dr. Bötz ist in Friedrichshafen eingetroffen, um bei dem Empfang zugegen zu sein.

Friedrichshafen, 31. Okt. Der badische Flughafenerwartung aus der Ortschaft Kirchen bei Lbrach wird gemeldet, daß dort ein Schreiben des Generaldirektors der Friedrichshafener Werft eingetroffen sei, wonach nach Rückkehr des „L. 3. 127“ aus Amerika Sachverständige nach Kirchen kommen werden, um das für die Errichtung eines Flughafens in Betracht kommende Gelände zu besichtigen. Aus dem Schreiben des Generaldirektors Colmann sei ersichtlich, daß andere Plätze nicht in Frage kämen.

### Um 17.35 Uhr die französische Küste überflogen

Friedrichshafen, 31. Okt. Um 20 Uhr ist bei dem Luftschiffbau in Friedrichshafen ein Telegramm von Bord des „Graf Zeppelin“ eingelaufen, das folgenden Wortlaut hat: „17.35 Uhr m. e. Z. französische Küste bei Loiremündung überschritten Graf Zeppelin“.

### „Graf Zeppelin“ um 23 Uhr 105 Km. von Le Bourget entfernt

Paris, 31. Okt. Um 23 Uhr deutsche Zeit wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 105 Kilometer südwestlich von dem Pariser Flughafen Le Bourget entfernt in der Gegend von Orleans gesichtet. Ob das Luftschiff Paris selbst ansteuern wird, steht noch nicht fest. Der direkte Weg von Orleans nach Friedrichshafen würde südlich an Paris vorbeiführen. Die gerade Luftlinie von Orleans nach Friedrichshafen beträgt noch 500 Kilometer. Da das Luftschiff den Festungsgürtel zu umfliegen haben wird, wird es eine entsprechend längere Strecke benötigen.

### Landung nicht vor 1/2 8 Uhr zu erwarten

Friedrichshafen, 1. Nov. In einer Unterredung erklärte Dr. Dürr dem Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union, daß die Landung des „Graf Zeppelin“ aller Voraussicht nach nicht vor halb 8 Uhr erfolgen werde, da starker Nebel in den Morgenstunden des Donnerstag jede Sicht selbst auf kürzeste Entfernung unmöglich machen werde. Das Luftschiff führe deshalb auch in der Nacht mit stark gedrosselten Motoren, um nicht zu früh in Friedrichshafen einzutreffen und dann gezwungen zu sein, einige Stunden über dem Bodensee zu kreuzen.

### Reichsverkehrsminister v. Guérard in Friedrichshafen

Friedrichshafen, 1. Nov. Zum Empfang des „Graf Zeppelin“ sind in Friedrichshafen eingetroffen: vom Reichsverkehrsministerium Reichsverkehrsminister von Guérard und der Geheimrat Fißh, der württembergische Staatspräsident Bötz und der württembergische Finanzminister Dehlinger, ferner Direktor Strauß von der Deutschen Bank und Direktor Milch von der Luft Hansa, sowie Direktor Riep von der Hapag und der Bürgermeister Fießer-Baden-Baden.

### Dr. Eckener und Dr. Dürr Ehrendoktoren der Universität Freiburg

Friedrichshafen, 1. Nov. Die Universität Freiburg i. Br. hat Dr. Eckener und den Chefkonstrukteur des Luftschiffbaus „Graf Zeppelin“, Dr. Dürr, die Würde eines Dr. h. c. der philosophischen Fakultät verliehen.

### Tagespiegel

Das Eintreffen der englischen parlamentarischen Kommission zum Studium einer Verfassung in Indien in Lahore hat unter der dortigen Bevölkerung eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Die englisch-indische Polizei wurde mit dem Bajonett gegen die Eingeborenen vorgeführt.

### Der englisch-amerikanische Machtkampf

II.

#### Die strategische und militärische Stellung

In ganz anderem Maß als das in der Nordsee eingeschlossene England ist Amerika in der Lage, seinen ungeheuren Besitzstand zu verteidigen. Denn in strategischer und in militärischer Hinsicht befindet es sich geradezu in einer unvergleichlichen Stellung. Es besitzt, durch den Atlantischen und den Stillen Ozean von den nächsten Großmächten geschieden, die Gunst der Insel Lage Englands in hundertfachem Maß. Amerika ist in folgedessen kaum angreifbar. Es vereinigt wirtschaftlich den ganzen Reichtum, über den das englische Weltreich verfügt, in einem geschlossenen Raum. Es ist nicht, wie England, vollständig auf die Zufuhren über See angewiesen und kann im Gegenfall zu Deutschland nicht durch eine Flotte ausgehungert werden. Im Fall der Blockade der amerikanischen Küste würde Europa, das auf die amerikanischen Rohstoffe angewiesen ist, wirtschaftlich voraussichtlich mehr leiden als Amerika. Infolge ihrer militärisch schwer angreifbaren Lage haben die Amerikaner ihre Landstreitkräfte zahlenmäßig auf die Stärke der deutschen Reichswehr herabsetzen können. Sie besitzen in ihrer gewaltigen Industrie eine unergleichliche „potentielle Rüstung“ und verfügen in ihrer sofortlich ausgezeichnet ausgebildeten Bevölkerung von 120 Millionen über ein vorzügliches Soldatenmaterial, das im Notfall die Aufstellung eines Heeres von 10 bis 12 Millionen Mann gestattet. Zur See haben sie auf der Washingtoner Konferenz gegen England eine Marine durchgesetzt, die an Tonnenzahl so stark ist wie die stärkste Marine der Welt. Die Amerikaner mit ihrem ungeheuren Reichtum könnten heute die Engländer finanziell trotzen, wenn dies nicht ihrem Geschäftssinn und ihrer politischen Klugheit widerspräche.

#### Die englische Idee des Weltgleichgewichts

Die ganze Geschichte der amerikanisch-englischen Beziehungen der letzten 50 Jahre ist ein fortwährendes Zurückweichen Englands vor Amerika. Die Amerikaner wissen, daß, wenn die Dinge weiterhin ihren friedlichen Verlauf nehmen, ihnen alles von selber zufällt, und daß sie sich deshalb übertriebene Rüstungsausgaben sparen können. Vor allem aber sind sie sich darüber klar, daß im Fall eines Kriegs die internationale Stellung für sie keineswegs günstig wäre und Wehrlosigkeit mit der hätte, in der sich Deutschland vor und während des Kriegs befand. In allen Punkten, die die Kraft eines Staats ausmachen, steht England weit hinter Amerika zurück, an Stellung innerhalb der Gesamtheit der Staaten ist England ihm aber weit überlegen. Die Welt fängt an, sich durch den immer mehr um sich greifenden amerikanischen Imperialismus bedroht zu fühlen. Eine Niederlage Englands in einem amerikanischen Krieg würde das Weltgleichgewicht — das heute an die Stelle des europäischen getreten ist — völlig beseitigen und die Macht der Vereinigten Staaten geradezu ins Riesenhafte steigern. So hat England heute politisch wiederum die Idee des Gleichgewichts, mit der die Selbstständigkeit und Freiheit der übrigen Staaten aufs engste verbunden scheint, für sich. England hat alle seine Gegner niemals aus eigener Kraft, sondern mit Hilfe von Koalitionen besiegt, und eine Koalition würde ihm auch im Fall eines Kriegs mit Amerika zur Seite stehen. Der Kern dieser Koalition ist vor kurzem im Nebel der Abrüstungsverhandlungen deutlich in greifbare Erscheinung getreten: er besteht in dem Einverständnis zwischen England, Frankreich und Japan. Im Fall eines neuen Weltkonflikts kann sicher damit gerechnet werden, daß diese Koalition sich auf die lateinischen Staaten Amerikas ausdehnen würde, da diese im Fall eines Siegs eine gewaltige Vergrößerung ihres wirtschaftlichen, durch Beschlagnahme des in ihren Ländern befindlichen beweglichen und unbeweglichen Besitztums zu erwarten hätten.

#### Die amerikanische Idee des Weltfriedens und das Selbstbestimmungsrecht der Völker (Kellogg).

Amerika kennt die Gefahr, die ihm von einer Weltkoalition droht, und es sucht ihr auf dem Gebiet der politischen Ideen zu begegnen. Der englischen Idee des Weltgleichgewichts stellt es die Idee des Weltfriedens und des Selbstbestimmungsrechts der Völker entgegen.

Der Weltfriede ist nicht nur das billigste, sondern er ist auch das sicherste Mittel zur Erhaltung und Erweiterung der gegenwärtigen Machtstellung Amerikas. Für den Fall eines bewaffneten Streits sucht man durch diese Friedenspolitik dem Geaner in den Augen der Welt und vor

allem des eignen Volks die Schuld am Krieg zuzuschreiben. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist das zweitmächtigste Werkzeug zur Zerlegung des englischen Weltreichs, das aus so unzähligen Völkern besteht. Mit Genugtuung betrachtet Amerika die Selbständigkeitsbewegung der englischen Dominien, von denen Kanada wirtschaftlich immer mehr unter amerikanischen Einfluß gerät, während Australien die Vereinigten Staaten als den sichersten Schutz gegen die gelbe Gefahr betrachtet. Nach dem Krieg ist es Amerika gelungen, Irland die Autonomie zu verschaffen, und man wird dasselbe auch für Schottland versuchen. Amerika behandelt Ägypten bereits so, als ob es von der englischen Herrschaft schon völlig frei sei, und schließt mit ihm einen Freundschaftsvertrag ab. Es tritt mit Abyssinien in Verbindung und sucht durch Erlangung der TanaseekonzeSSIONen die Kontrolle über die Bewässerung und die Baumwollpflanzungen des Sudans zu erhalten. Es ist hinter den Kulissen für die Einheit und Selbständigkeit Arabiens tätig, weil dieses die englische Herrschaft über den Irak und die Oelfelder von Mossul und die französische Mandats-hoheit über das zukunftsreiche Syrien bedroht. Man sucht die englandfeindliche russische Räterepublik durch Gewährung von Anleihen wirtschaftlich zu stärken. Von Anfang an steht Amerika hinter der chinesischen Nationalbewegung. Dem feindlichen Japan, dem Verbündeten Englands, soll ein starkes China gegenübergestellt werden. Amerika hat deshalb als erster Staat die völlige wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit des neuen Chinas anerkannt und damit die Stellung erschüttert, die die europäischen Mächte, und zwar in erster Linie England, seit einem Jahrhundert im chinesischen Reich einnahmen.

Wie lange wird es noch dauern, bis die Vereinigten Staaten auch in Ostindien und auf dem schwarzen Erdteil, wo sie früher schon die Negerrepublik Liberia gegründet haben, ihren Einfluß auszuüben versuchen. Niemand kann allerdings voraussetzen, welche von beiden angelsächsischen Mächten sich in diesem neuen Weltkampf schließlich als die erfolgreichere erweisen wird. Aber das ist sicher: Engand hat es heute mit einem Gegner zu tun, der noch stärker ist als das deutsche Kaiserreich war, zu dessen Niederrückgang England neben der wühlenden Maulwurfsarbeit und der Hungerblockade fast die ganze Welt einschließlich Amerikas aufbieten mußte, um eben noch eine „Remis-Partie“ zu erzielen, denn weder das deutsche Heer noch erst recht nicht die deutsche Flotte sind in dem vierjährigen Kampf besiegt worden. Und hätte Deutschland statt eines Bethmann Hollweg einen einigermaßen tüchtigen diplomatischen Führer gehabt, so wäre trotz allem und allem der Weltkrieg anders ausgefallen. Amerika aber hat kluge und, wenn es nötig ist, auch rücksichtslose Diplomaten.

### Neueste Nachrichten

#### Die Einberufung des Reichstags

Berlin, 31. Okt. Der Reichstag ist zum Dienstag, den 13. November, nachmittags 3 Uhr einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene weniger wichtige Vorlagen. Vor der Vollziehung wird der Auktionsrat zusammengetreten, um die weiteren Bestimmungen für die Herbsttagung zu treffen.

#### Die evangelische Kirchenleitung in Preußen und das Konkordat

Berlin, 31. Okt. Der in Berlin versammelte Kirchenrat der älteren preussischen Provinzen, die oberste Kirchenleitung, sibt in einer Entschließung an die preussische Staatsregierung

### Theodor Mommsen

(Zu seinem 25. Todestag am 1. November 1928.)

Von Herbert Hüned.

Vor dreißig Jahren kannte ihn jedes Kind in Berlin, den unansehnlichen, kleinen, in sich versunkenen Mann mit den wahlenden weißen Haar, der Tag für Tag in der Charlottenburger Straßenbahn saß und der königlichen Bibliothek zuhörte, den großen Mommsen, die geistige Weltmacht unter den Gelehrten seiner Zeit.

Unberechenbar sind die Launen des Schicksals. Der Sohn des friesischen Pfarrers Dens Mommsen, dessen Unterricht die Liebe zur Wissenschaft weckte, glaubte in der Jurisprudenz seinen Lebensberuf gefunden zu haben. Doch aus dem Juristen machte die Sorge um das tägliche Brot einen Lehrer Hamburger Mädchenpensionate, der in Geographie und Geschichte, Latein und Französisch, Literatur und deutschem Aufsatz unterrichtete. Daneben betätigte sich Mommsen als Kritiker, als politischer Tageschriftsteller und mit Sturm zusammen als Sammler heimischer Sagen.

Ein staatliches Stipendium brachte die große Wendung im Leben des Siebenundzwanzigjährigen. Denn als Jurist, der Quellen für seine Ausgabe römischer Gesetzesurkunden sammeln wollte, ging Mommsen mit staatlicher Unterstützung nach Italien; mit dem Wunsch, Historiker zu sein, kehrte er in die Heimat zurück. Das Bestreben, das römische Recht wahrhaft zu erfassen, in die Geheimnisse altrömischen Lebens einzudringen, ließ ihn zum Sprachwissenschaftler werden und weckte die schlummernde Liebe zur Geschichtsforschung. Die Welt muß diesem Eingriff des Schicksals dankbar sein, denn er schenkte ihr den Bahnbrecher der neueren Geschichtswissenschaft, den größten Historiker seiner Zeit.

Die Ereignisse des Jahres 1848 und ihre Folgen drohten die Pläne des jungen Gelehrten zu zerstören. Mommsens Teilnahme am politischen Kampf um die Freiheit seiner engeren Heimat und seines weiteren deutschen Vaterlandes, seine Tätigkeit als Redakteur zogen ihm das Mißfallen der Behörden zu und kosteten ihn die kaum errungene Leipziger Professur.

So stand Mommsen mit 33 Jahren vor dem Nichts; seine Hoffnungen und seine Existenz schienen zerstört. Doch mit bewundernswürdiger Energie überwand er die Krise, und gerade in jene Zeit der Ungewißheit, noch stärker getrieben durch den Tod des Vaters, fiel die Vollendung des „Corpus inscriptionum Neapolitanarum“ des „Edikts des Diokletian“ und einer Auswahl römischer Epigramme.

Die Berufung als Professor des Römischen Rechts nach Zürich befreite Mommsen unerwartet von materiellen Sorgen. Doch auch der zwei Jahre später erfolgte Ruf nach Breslau brachte ihn noch nicht auf den Posten, den er sich zu seiner wissenschaftlichen Entfaltung wünschte und den er brauchte. Und doch sahen diese Breslauer Jahre neben

der Beforgnis Ausdruck, daß durch die Konkordatsverhandlungen in der paritätischen Stellung der verfassungsmäßig gleichberechtigten christlichen Kirchen eine Verschiebung eintreten wird, die den konfessionellen Frieden stören müsse. Für den Fall, daß die preussische Regierung eine vertragliche Regelung mit dem päpstlichen Stuhl für unvermeidlich hält, fordert der Kirchenrat auch für die evangelische Kirche eine gleichzeitige vertragsmäßige Sicherung. Die Entschlieung stellt fest, daß die mit der evangelischen Kirche geführten Verhandlungen gerade jetzt ins Stocken geraten sind, wo das Konkordat zum Abschluß gebracht werden soll. Der Kirchenrat hat seinen Vorsitzenden ermächtigt, die General-synode unverzüglich einzuberufen, sobald es ihm nach der weiteren Entwicklung der Verhältnisse angezeigt erscheint.

#### Nicht mehr als 2 Milliarden Jahreszahlungen

London, 31. Okt. In eingeweihten Kreisen wird versichert, das britische Schaßamt werde bei der neuen Festsetzung der deutschen Dawes-Jahreszahlungen keiner Summe zustimmen, die 2 Milliarden Goldmark übersteige. — Leber die Festsetzung bzw. Herabsetzung der Gesamtsumme ist damit noch nichts gesagt. Die Verminderung der Jahressumme könnte somit auch eine entsprechende Verlängerung der Zahlungszeit bedeuten, nämlich von 32 auf 62 Jahre, wovon man schon gesprochen hat.

Die deutschen Botschaften in London und Paris haben mit den dortigen Auswärtigen Ämtern gewisse Fragen betreffs der Einberufung des Sachverständigenausschusses für die Entschädigungsregelung besprochen. Die Unterredung mit Lord Curzon soll befriedigend verlaufen sein.

### Württemberg

Stuttgart, 31. Okt. Jubiläumsfeier. Die Württ. Landes-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (Wag) feierte am 12. Oktober ihr zehnjähriges Bestehen und zugleich die Vollendung der 100 000 Voltleitung quer durch Württemberg. Im Jahr 1921 wurde die Leitungsfreie Stuttgart-Niederstufingen in Betrieb genommen, über die 1924 der Anschluß an das Bapernwerk gewonnen wurde. Seit 5. August 1928 fließt nun auch der elektrische Strom aus dem Badenwerk über das städtische Elektrizitätswerk in Pforzheim in das Elektrizitätswerk in Untertürkheim. Von dort aus wird der Strom vor allem der Stadt Stuttgart, der Neckarwerke A.-G., dem Bezirksverband Oberschwäbischer Elektrizitätswerke und anderen Großabnehmern zugeleitet. Zur gestrigen Feier in Untertürkheim waren die württ. Minister und andere Herren der Regierung, des Landtags, der verschiedenen Wirtschaftskreise usw. geladen. Nach der Besichtigung des Werks begaben sich die Herren im Kraftwagen nach Pforzheim, um im Verein mit verschiedenen Herren aus Baden das im Umbau begriffene städtische Elektrizitätswerk zu besichtigen. Abends fand sodann ein Festessen im Pösthofel in Herrenalb statt, wobei der Vorsitzende des Ausschusses der Wag, Herr Dr. E. Jung-hans, die Gäste begrüßte.

Stuttgart, 31. Oktober. Erhebung der Grunderwerbsteuer. Der Württ. Industrie- und Handelstag hat sich in den letzten Tagen durch wiederholte Verhandlungen mit dem Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart darum bemüht, daß die Finanzämter angewiesen werden, vorläufig bei Nichterstattung von Anzeigen und Nichtabgabe der Steuererklärung für die erste Veranlagung der Grunderwerbsteuer der „Toten Hand“ von der Einleitung von Ordnungsstrafen Abstand zu nehmen. Diese Bemühungen hatten insofern Erfolg, als die Finanzämter von dem

Arbeiten an der Großen Inschriftensammlung der Berliner Akademie und an dem „Corpus inscriptionum Latinarum“ die Vollendung des Werkes, das seinen Namen unsterblich machte, des deutschen Geschichtswerkes des neunzehnten Jahrhunderts, der „Römischen Geschichte“.

Die „Römische Geschichte“ wurde in alle Kultur-sprachen übertragen, und sie hat bis heute auch durch die Ergebnisse neuerer Forschungen fast nichts an ihrem grundlegenden Wert verloren. Sie ist die erste gewesen, die mit der Uebersetzung und der Entdeckungen nachrömischer Literatur zu werten verstand. Mag das Werk auch manchen Irrtum, manches allzu harte, aus den politischen Ereignissen der Entstehungszeit zu erklärende Urteil über einzelne Persönlichkeiten des alten Roms enthalten, so sind doch die Genialität und die umfassende Großzügigkeit, mit der die „Römische Geschichte“ das gesamte Leben eines großen Volkes schildert, bis heute unübertroffen geblieben. Der Erfolg des Meisterwerkes blieb nicht aus. Dem Eindruck, den die „Römische Geschichte“ hervor rief, war sicher nicht zum mindesten der Erlaß des Prinzen von Preußen zu verdanken, der Mommsen als Professor der alten Geschichte und Mitglied der Akademie nach Berlin berief.

Dort hat Mommsen noch 45 Jahre gewirkt, drei Jahrzehnte hiernach als Lehrer. Er übernahm die Leitung des Riesenwerkes des „Corpus inscriptionum Latinarum“, die Redaktion eines Teiles der „Monumenta Germaniae historica“ das Sekretariat der Akademie der Wissenschaften. Seine Arbeitskraft schien unerschöpflich; sie blieb ihm bis in das höchste Alter treu und ermöglichte ihm ein literarisches Lebenswerk, unübertroffen in seiner Gründlichkeit und Fülle. Alle Ehren, welche die Wissenschaften zu vergeben hat, fielen Mommsen zu. Die gesamte geistige Welt feierte seinen 70. und 80. Geburtstag, und der Nobelpreis erfreute den Fünfundachtzigjährigen. Er war einer der wenigen, denen das Schicksal gönnte, ihren Ruhm zu erleben.

### Treu bis in den Tod

#### Eine geschichtliche Erinnerung.

Vor fünfzig Jahren war es, im September 1878, da ließ zu Danzig das Kanonenboot „Itis“ vom Stapel, 1896, wo in China Aufstände wühten, unternahm dieses Kriegsschiff zum Schutz der Fremden Erkundungsfahrten im Gelben Meer, einem Teil des Chinesischen Meeres. Am 23. Juli geriet es in stöckfinsterner Nacht in das Gebiet eines rasenden Wirbelsturmes und Taifuns. Die Gefahr war um so größer, als viele Klippen und Riffe das Schiff bedrohten. Eine gewaltige Erschütterung — schon war es auf eine Felsklippe gestoßen, und Wasser drang durch ein Led gurgelnd in den Maschinenraum und löschte das zischende Feuer der Dampfessel aus. Jetzt war das Kano-

nenboot machtlos der Wut der Elemente überliefert. Ein gewaltiger Krach — das Schiff ist an einer Klippe entzwei gebrochen. Das Vorderdeck legt auf die Seite, das Hinterschiff treibt rückwärts. Eine gewaltige Woge legt beide Teile nebeneinander. Kapitänleutnant Braun verharret kaltblütig auf der Kommandobrücke. „Wir sind verloren“, erkennt er, erkennen alle. Sie stehen an der Pforte der Ewigkeit. Die rauhen Matrosenhände falten sich von selbst. Aber nicht jammernd wollen sie sterben, heldenhaft wollen sie enden: Mit Gott — für Kaiser und Reich. Mit donnernder Stimme läßt der Kommandant sein letztes Kommandowort erschallen: „Ein dreifaches Hurra auf den Kaiser!“ Brausend dem Sturm, dem Tod zum Trotz, stimmt alles in den Treueuf ein. Wieder eine mächtige Woge — der Kommandant ist weggespült und wird nie mehr gesehen. Da stimmt auf dem Hinterschiff Oberfeuerwerksmaat Raehm das oft gesungene Lied an: „Stolz weht die Flagge schwarzweiß-rot von unferes Schiffes Mast . . . Ihr wollen wir treu ergeben sein, getreu bis in den Tod.“ Wieder fällt alles in den Gang ein. Die meisten haben sich unterdessen auf das Hinterschiff gestürzt. Raehm läßt Notraketen steigen. Keine Hilfe kommt. Da stimmt er an den Matrosenfang: „Treibt auf des wilden Sturms Gewalt uns an ein Felsenriff . . . Wir tun, wie's Seemanns Brauch, den Tod nicht scheuend, unsere Pflicht.“ Das Lied verklingt. Ein entsetzlicher Schrei. Das Hinterschiff ist gefentert und fielen auf ein Riff geschleudert worden. Drei Mann erreichen schwimmend die Riffe, wo chinesische Dorfbewohner sie in liebevolle Verpflegung nehmen. 77 Mann, darunter alle Offiziere, ertrinken. An einem Mast des Vorderdeckes halten sich noch neun Mann. Nach zwei langen, banger Tagen bringt ein chinesisches Boot ihnen Rettung. Die deutsche Volkseele zitterte in Schmerz und Stolz, als die Kunde vom Heldentod der Schiffbesatzung das Vaterland durchflog. Der deutschfeindliche Pariser „Temps“ schrieb damals: „Dieser Kommandant und diese Mannschaft des deutschen Kanonenbootes, die im Augenblick des Verfinsterns drei Hurras auf ihren Kaiser ausbringen — ein Schauer ergreift uns, indem wir daran denken, wie sie gestorben sind, weil sie im letzten, höchsten Augenblick eine Tatkräft, eine Verleugnung des eigenen Ichs und eine Treue gezeigt haben, die der menschlichen Natur zur Ehre gereicht.“ Der deutsche Dichter Rudolf Presber hat die deutsche Volkstimmung in das Gedicht geprägt: „Die Hel-den vom „Itis“, das auch in Schulbücher übergegangen ist. Die Schlusstrophe lautet:

Und prüfen sollen frohe Töne,  
Ob auch die frische Wunde brennt.  
Daß noch die Jugend solcher Söhne  
Germania ihr eigen nennt.  
Wir fürchten keines Feindes Tüden  
Und bieten Trost der Stürme Wehn,  
Solang auf den Kommandobrücken  
Noch Helden euresgleichen stehn!

### Aus dem Lande

Waiblingen, 31. Okt. Historischer Fund. Bei der Erneuerung des Cafés Griesheimer auf dem Marktplatz wurde eine Tafel gefunden, die infolge Erneuerung durch Steinmetzmeister Ruoff hier nun gut zu sehen ist. Es steht darauf geschrieben: 1712. Johann Georg Becherer der Zeit Bürger Waiblingen. In der Mitte der Tafel ist reliefartig ein schöner alter Becher gehauen, der heute sehr gut zum Haus paßt, da man dort manchen guten Tropfen bechern kann. Becherer war 1704—1726 Bürgermeister der Stadt Waiblingen.

Bietigheim, 31. Okt. Eine Abendmücke im Auge. Zu dem Unfall auf der Besigheimer Straße an der Rammgarn-Spinnerei erfahren wir noch, daß sich bei der ärztlichen Untersuchung im Krankenhaus im rechten Auge des an den Verletzungen gestorbenen Kaufmanns Anton Störck eine dicke, sogenannte Abendmücke vorfand. Nach Ansicht des Arztes dürfte beim Eindringen des Insekts das Augenlicht des Motorradfahrers, der ohne Schutzbrille fuhr, plötzlich gehemmt und dadurch das Anprallen an den Handwagen verursacht worden sein. Dieser Unfall mahnt alle Kraftfahrer, nie ohne Augenschutzbrille zu fahren; besonders zur Nachtzeit sollte dies nicht veräuht werden.

Gmünd, 31. Okt. Aus dem Flugzeug gestürzt. Das Segelflugzeug „Stadt Gmünd“ hatte einen Unfall. In geringer Höhe stürzte der Führer des Flugzeugs, der nicht angeschlakt war, aus dem Flugzeug und trug leichte Verletzungen davon. Die Maschine brach beim Aufstoßen auf den Boden an hinteren Teil ab und mußte abgeschleppt werden.

Chefessen DL. Münsingen, 31. Oktober. Günstiges Jagdergebnis. Der Rächer der hiesigen Gemeinde-jagd, Baron Bodmann, veranstaltete am letzten Freitag und Samstag eine Treibjagd, bei der 35 Rehe, 56 Hasen und 10 Fische geschossen wurden.

Der West dem Bon stelle Na verleben

Am I und der nannten des Muitt jessor U I brachten d und Oberl Worten fü Abent Seminarf schone toll zum Ausd rer in gen trauen ge heil und

Man auf das Saalbau Spieloper stide ungl in den Ze die größte Spieloper Berliner G gelungen Publitums bietungen, Publitums zu verlässe Herbert N sind die H den Händ

Wie v G. m. b. Anmelddung Kraftfahrh halter, De werden vor des Kurjes hin Model näheren V schule, Stud den auch v fernspröche eisten, ich nehmer, die günftige B Rückficht ge Die be durch das g tig für das recht große

Auch u jeelen und über die J Felix S „Wie unfer ten“. Gerac einem gesur lassen Herr Liebli ch ten beiden haufen.

Herrenf jeigen un tein tödliche aus Unterje nach einigen erwachte. G friedigenden

Pfäffing gen. Am gemannt R schwerer C und wegen

Calw, 31 verstarb ein schon vor i Sgar hatte Hinaufschne wegen der werden.

Neuenbi vergangene Gemeinden wurde einge Engelsbrand Zeilfage und vom Bezirt. der Abgeord die Verhand namentlich i biologischen Schluß sprach dritliche A Freudn Nach vom A Rippoldsau wohnhaft in er bei der Sä nbelung er etwas über 5

# Aus Stadt und Land

Nagold, 1. November 1928

Ein Egel i-aht selbst zum Klange einer goldenen Geige wie ein Egel.

## Dienstanrichten.

Der Herr Staatspräsident hat das Forstamt Herrenalbs-West dem Oberförster Kempis daselbst übertragen. Von dem Bischof von Rottenburg ist die kath. Stadtpfarrstelle Nagold dem Kaplan Johann Weigel in Erlingen verliehen worden.

## Lehrerfeminar Nagold

Am Dienstag Abend versammelten sich Lehrer, Schüler und der Gemischte Chor des Seminars, um den neu ernannten Direktor der Anstalt und langjährigen Vorstand des Musikvereins mit einem Ständchen zu erfreuen. Professor Ulrich und Seminarist Heinzemann überbrachten die Glückwünsche des Lehrkörpers und der Schüler, und Oberstudiendirektor Bauer dankte mit herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehre. Abends schloß sich eine kleine Feier im Kreis der Seminarfamilie an. In Rede und Gegenrede kam das schöne kollegiale Verhältnis innerhalb des Lehrkörpers zum Ausdruck und der feste Wille, daß Vorstand und Lehrer in gemeinsamer, zielbewußter, von gegenseitigem Vertrauen getragener Arbeit zusammenwirken werden zum Heil und Segen der ihnen anvertrauten Jugend.

## Saalbau zur Traube

Man schreibt uns: Noch einmal möchten wir hinweisen auf das Gastspiel der Berliner Spieloper heute abend im Saalbau zur „Traube“. Die Kunstgattung der Berliner Spieloper ist eine eigene. Sie spielt durchweg die Kabinettstücke unserer musikalischen Meister im Original und nur in den Zeiten etwas und sehr diskret modernisiert. Es ist die größte Empfehlung für die ewige Jugendfrische dieser Spieloper, wie für die vollendete Darstellung durch die Berliner Spieloper, daß es ihr überall, wo sie erscheint, gelungen ist, sich in kürzester Frist alle Sympathien des Publikums zu gewinnen. Sie beweist durch ihre Darbietungen, daß man auch dem Unterhaltungsbedürfnis des Publikums nachkommen kann, ohne die künstlerische Linie zu verlassen. Claire Jagde, die unerreichte Dusee, sowie Herbert Neustadt, der anerkannt ausgezeichnete Komiker, sind die Hauptdarsteller. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Volland.

## Kraftfahrlehkurs

Wie wir hören, hat sich die Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H. in Stuttgart, um zahlreichen Wünschen und Anmeldungen zu entsprechen, entschlossen, wieder einen Kraftfahrlehkurs etwa Anfang November in Calw abzuhalten. Der Kurs dauert ca. 3-4 Wochen. Die Wagen werden von der Landesfahrerschule gestellt. Die Abhaltung des Kurses erfolgt in den Räumen der Gewerbeschule, wozu Modelle und Zeichnungen verbracht worden sind. Die näheren Bedingungen sind bei der Württ. Landesfahrerschule, Stuttgart-Gaisburg zu erfahren. Anmeldungen werden auch von der Filiale Calw, Neue Stuttgarterstr. 886, Fernsprecher Nr. 234, entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten. Auf solche Kursteilnehmer, die geschäftlich schwer abkommen können oder ungenügende Bahnverbindungen haben, wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Die bekannte gründliche Ausbildung von Fahrern, die durch das genannte Institut gewährleistet wird, ist so wichtig für das Kraftfahrwesen, daß auch diesem Kurs eine recht große Beteiligung zu wünschen wäre.

## Unsere „Heimat“

Auch unsere Heimatbeilage steht im Zeichen von Allerleien und Allerheiligen. Hans Rehnig schreibt darin über die Friedhöfe im allgemeinen und ein Nagolder, Felix Schuster, über das sehr angebrachte Thema „Wie unsere Friedhöfe aussehen und wie sie aussehen sollten“. Gerade diese Frage muß jeden bewegen, der mit einem gewissen Schmach unsere Friedhöfe betrachtet. Wir lassen Herrn Schuster und seinen Bildern das Wort. Karl Lieblsch schreibt Interessantes über die wenig bekannten beiden jüdischen Friedhöfe in Nürtingen und Aufhausen.

Herrenberg, 31. Okt. Zu dem Unfall zwischen Unterjettingen und Tübingen ist nachzutragen, daß der Ausgang kein tödlicher war, und daß der Verunglückte (Wilh. Krieger aus Unterjettingen u. in Tübingen als Müller beschäftigt) nach einigen Stunden aus seiner Bewußtlosigkeit wieder erwachte. Er befindet sich zur Zeit in verhältnismäßig befriedigendem Zustand in der Tübinger Klinik.

Pfäffingen M. Herrenberg, 31. Okt. Verhaftungen. Am Sonntag wurde hier der verh. Adolf Reichert (genannt Kneifel), sowie dessen Neffe Adolf Reichert wegen schweren Einbruchs in der hiesigen Bahnrestaurationswerkstatt und wegen Meineids verhaftet.

Calw, 31. Okt. Der Sarg auf der Bühne. Hier verstarb eine über 80 J. a. Frau, die in vorzüglicher Weise schon vor mehreren Jahren in der Inflationszeit ihren Sarg hatte anfertigen lassen, da sie damals bei dem riesigen Hinaufschwellen aller Preise befürchtete, es könnten später wegen der allzu hohen Preise keine Särge mehr beschafft werden.

Neuenbürg-Enz, 31. Okt. Der Kirchenbezirksrat fand vergangene Woche hier statt, der von 44 Abgeordneten der Gemeinden und verschiedenen Gästen besucht war. Der Tag wurde eingeleitet durch eine Predigt von Pfarrer Kraus-Engelsbrand. Der datenamtliche Bericht schilderte die Zeitlage unter Bezugnahme auf die Verhältnisse in unserem Bezirk. Weiter berichtete Apotheker Bozenhardt, der Abgeordnete des Bezirks zum Landeskirchentag, über die Verhandlungen des Landeskirchentages in diesem Jahr, namentlich über den Uebergang von Stift und niederen theologischen Seminaren in die kirchliche Verwaltung. Zum Schluß sprach Pfarrer Gundert von Höfen über „Gottesdienstliche Aufgaben der Gegenwart“.

Freudenstadt, 31. Okt. Tödlich verunglückt. In der Nacht vom Montag zum Dienstag verunglückte der in Bad Rippoldsau als Maschinenmeister angestellte Alb. Gebele, wohnhaft in Kniebis, tödlich. Beim Nachhause gehen fiel er bei der Sägmühle in den Bach; er wurde mit einer Kopfverletzung ersticht aufgefunden. Gebele ist verheiratet und etwas über 50 Jahre alt.

Baiersbrunn, 31. Okt. Brandfall. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entstand aus bisher unbekannter Ursache in dem Anwesen des Friedr. Arnold, Tonbach-Häresberg, ein Feuer, das alsbald das ganze Gebäude in Flammen hüllte. Dem rasch erschienenen Löschzug Baiersbrunn gelang es wohl einiges Mobiliar zu retten, jedoch war es unmöglich, das Gebäude selbst noch zu schützen.

# Letzte Nachrichten

## Sozialdemokratischer Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues.

Berlin, 1. Nov. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat entsprechend der Ankündigung des Abg. Wels die Einbringung eines Antrages im Reichstag beschlossen, der folgenden Wortlaut hat: „Der Bau des Panzerkreuzers A wird eingestellt.“ Die Fraktion wird die baldigste Beratung dieses Antrages verlangen und hat zum Redner für diese Aussprache den Abg. Wels bestimmt.

## Die Erbschaftsanträge der Großfürstin Anastasia.

Paris, 1. Nov. Wie aus New York gemeldet wird, hat die angebliche Großfürstin Anastasia, Frau Tschakowsky, ihre Vermögensansprüche nach dem Tode der Zarentochter Maria von Rußland nunmehr durch den bekannten Rechtsanwalt Eduard Fallos angemeldet. Fallos selbst, der als Sachmann für Erbschaftsprozesse gilt, erklärt, daß er an der Echtheit dieser angeblichen Zarentochter Anastasia nicht zweifelt. Gleichzeitig wird der Brief eines russischen Boten, dessen Vater Leibartz des Zaren war, veröffentlicht, in dem er die Großfürstin Xenia beschuldigt, genau zu wissen, daß Frau Tschakowsky die Großfürstin Anastasia sei und sie trotzdem nicht anerkenne.

Todesfall. In Darmstadt ist nach langem schwerem Leiden Konrad Henrich im 65. Lebensjahr gestorben. Er gehörte früher dem mittleren Finanzdienst in Hessen an und wurde nach der Revolution als Ministerialdirektor zur Leitung des hessischen Finanzministeriums berufen, dem er bis 1925 vorstand. Seine Finanzmaßnahmen waren indessen wenig glücklich und das Land geriet immer mehr in finanzielle Schwierigkeiten. Politisch gehörte Henrich der demokratischen Partei an. In Washington ist der frühere amerikanische Staatssekretär Robert Lansing (1915-1920) gestorben. — Lansing amtierte unter Wilson, geriet aber immer mehr in Gegensatz zu diesem, weil Lansing zu ehrlich war, als daß er den schändlichen Betrug der „14 Punkte“, mit denen Deutschland damals geködert wurde, hätte verantworten wollen.

Ehrenmal. In Mainz wurde am 28. Oktober die Kriegergedächtnishalle mit dem von Prof. Lederer geschaffenen Ehrenmal feierlich eingeweiht.

## Sendefolge der Südd. Rundfunk U.-G. Stuttgart

Donnerstag, 1. November:  
11.30: Musikalische Morgenfeier. Anschließend: Nachrichten dienst. 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagskochen. 14.00: Nachrichtendienst, Schallplattenkonzert. 16.35: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitungsangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Friedhöfe in alter und neuer Zeit. 18.45: Vortragsabend: Gesundheitsstörungen und Betriebsunfall. 19.15: Der Müller und sein Kind, Volksdrama. 20.15: Totenfeier: Christus und unsere Toten. 21.15: Eisenbahn. Anschließend: Nachrichtendienst.

Die neueste „Funt-Markierte“ (20 J.) stets vorrätig bei G. B. Jäger-Nagold.

## Handel und Verkehr

Bund Deutscher Zigarettenfabriken. Zur Interessenvertretung der kleineren und mittleren Zigarettenfabriken gegenüber dem „Verband der Zigarettenindustrie“ und in der „Freien wirtschaftlichen Vereinigung der Zigarettenindustrie“ zusammengeschlossenen Großfabriken wurde der „Bund Deutscher Zigarettenfabriken“ gegründet. Diesem Bund gehören aber auch einige große Fabriken wie Garbaty, Jasmahji, Patras (A. Lummel) an.

Der Schiedsspruch für die nordwestdeutsche Eisen- und Stahlindustrie wurde vom Reichsarbeitsminister Wissell für verbindlich erklärt; eine Einigung war zwischen den Parteien nicht zu erzielen. Der Minister berichtete im Reichskabinett über den Streitfall.

Ausperrung der Arbeiterschaft in der Eisenindustrie. Die Leitung der Arbeitgebervereinigung der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie hat den ihr angeschlossenen Firmen die Anweisung erteilt, den Dingen ihren Lauf zu lassen. Damit tritt die Ausperrung am 31. Oktober im Rhein- und Ruhrbezirk in Kraft.

Bis Mittwoch vormittag haben die Firmen Krupp in Rheinhafen, Thyssen in Hamborn und Rhein Stahl in Duisburg der Nachschicht die Papiere bereits ausgehändigt und damit mit der Ausperrung begonnen.

Der Lohnstreik für die künstlerische Textilindustrie (Westfalen) ist vom Verband der Textilindustriellen zum 30. November gekündigt worden. Das Tarifgebiet umfaßt etwa 50 000 Arbeiter.

Pforzheimer Schlachthofmarkt. Auftrieb: 19 Ochsen, 14 Rinder, 30 Ferkel, 19 Ferkel, 10 Kälber, 408 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-54, 2. 47-51, Ferkel 1. 50, 2. und 3. 48-45, Rinde 2. und 3. 38-28, Rinder 1. 53-56, 2. 47-51, Schweine 1. 82-84, 2. und 3. 81-83, 4. 74-78, 5. 68-72 M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine mäßig belebt.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 23-30, Läufer 32. — Schwennungen: Milchschweine 21-25 M.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12.50-13, Roggen 11.40-11.60, Gerste 11.50-12.20, Haber 10.80-11.20. — Seidenheim: Kernen 12-12.30, Weizen 11.50, Gerste 12.60. — Rüdlingen: Weizen 11.30-11.50, Roggen 11.50, Gerste 12-12.20, Haber 11.20-11.80. — Ulm: Dinkel 9.50-10.25, Gerste 11-12.30, Haber 10.50, Weizen 12.50-13 M.

Obstpreise. Hall: Mostobst 8-9.50, Mostäpfel 10-11, Tafeläpfel 18-22, Wirtschaftäpfel 14-17, Tafel- und Kochbirnen 14 bis 15, Zwetschen 25. — Winnenden: Mostobst 9-10.50, Tafelobst 14-18 M. d. Str. — Bollingen: Tafelobst 17-20. — Waiblingen: Mostäpfel 10.50, Tafeläpfel 20-22 M. d. Str.

Wetter Die Wetterlage wird jetzt von einem schwachen Hochdruck beherrscht, der sich von Süddeutschland nach Osten erstreckt. Eine neue Depression bei Schottland bildet jedoch bereits ein Regengebiet nach Norddeutschland. Für Freitag und Samstag ist zeitweilig bedecktes, doch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Freudenstadt/Stuttgart: Theodor Griesinger, Oberreallehrer. Rippoldsau: Albert Hebe.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.



# Oberst

(und kostet nur 5g!)

Empfehle frisch eingetroffenes prima <sup>1607</sup>  
**Filderkrant**  
 sowie  
**la. Speisegeleberiben**  
**Ludw. Keck**  
 Obst und Gemüse  
 Nagold, Telephon 76

**Verdunstgefäße**  
 für Defen  
**Hängeverdunster**  
 für Zentralheizungskörper  
 billigt bei  
**Berg & Schmid.** <sup>1404</sup>



Jeden Freitag <sup>1428</sup>

**frische Seefische**  
**Wilhelm Frey**  
 Nagold.



**Friedrich Schmid**  
 Nagold, Vorstadt 55

Auswanderungsagenten.  
 Vertretung der  
**Hamburg-Amerika Linie**  
 Schiffskarten n. allen Häfen der Welt. Kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten nach Übersee.  
 Auf Wunsch Besuch im Hause.

Niederlage des  
**1263 Obernauer Löwensprudels**  
 Natürliche Kohlenäure- Mineralquelle  
 Tafelwasser — Arztlicherseits bestens empfohlen.  
 Abgabe ohne Flaschenpfand.  
**Franz Kurlenbauer.**  
 Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telephon 91.

**Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen** <sup>108</sup>  
 das führende Fabrikat  
 Alleinverkauf  
 Büromaschinenhaus  
**Adolf Hornberger**  
 Freudenstadt Tel. 270  
 Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.  
 - Billigste Berechnung -

**Markt-Gesuch.**

Die Gemeinde Gärtringen, welcher durch Erlaß der früheren Kreisregierung in Reutlingen vom 21. April 1923 Nr. 3292 die Erlaubnis zur Abhaltung von 2 Kindvieh- und Schweinemärkten je am 1. Donnerstag im Februar und am 3. Dienstag im November erteilt worden ist, hat um Verlängerung dieser Genehmigung und zwar für dauernd nachgesucht.  
 Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen vom Tag der Veröffentlichung an beim Oberamt anzubringen. <sup>1582</sup>

Herrenberg, den 29. Oktober 1928.  
 Oberamt: Ernst.

**Sammlung**

für die Evgl. Stadtmission Stuttgart.

Die Evgl. Stadtmission Stuttgart hat im Winter viele Alleinstehende, Notleidende und Bedürftige mitzuversorgen. Sie ist auf die Unterstützung des ganzen Landes angewiesen. — Wir möchten deshalb auch in diesem Herbst wieder wie vor 2 Jahren Lebensmittel (Kartoffeln, Obst und Mehl) sammeln. (Die Sammlung aufs Erntedankfest für die hiesigen Bedürftigen soll dadurch nicht beeinträchtigt werden). — Gaben werden dankbar entgegengenommen im Stadtpfarrhaus am Freitag, den 2. Nov., von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr. <sup>1606</sup>  
 Stadtpf. Pfeffel.

**Große**

**Automobil-Versteigerung**

Günstige Gelegenheitskäufe  
 Montag, den 5. November 1928  
 ab 9 Uhr vormittags bei der

**Jungbusch-Garage G.m.b.H.**  
 Tel. 33055-57 Mannheim J 6, 5-17

Es gelangen zum Ausgebot: <sup>1598</sup>

**ca. 40 Personenwagen**  
 (2-, 4- und 6-Sitzer, offen und geschlossen)

**ca. 10 Last- u. Lieferwagen**

Bequeme Zahlungsbedingungen!  
**40% Anzahlung - Rest nach Vereinbarung**  
 Verzeichnis geg. Einsendung von M. 1.- zur Verfüg.

Ortsrichter **Julius Knapp**

Mannheim U 3, 10 Telephon 230 36



Verlangen Sie das neueste Heft bei

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**



**Gut gemacht Johann!**

doch hätte ich nicht „Frank's-Rekordwachs“, wäre es nicht so gut gelungen. „Frank's-Rekordwachs“ (weiß oder gelb) macht jede Parkett- und Linoleumfläche spiegelblank, das ist leicht aufzutragen, geruchlos, sehr fest und sehr sparsam im Gebrauch. Jede Hausfrau sollte es kennen, in allen einsch. Geschäften erhältlich.

**FRANK'S REKORDWACHS**  
 CHEMFABRIK FRANK & SCHWEIKER ZUFFENHAUSEN-STUTTGART

Oberschwandorf, den 31. Okt. 1928  
**Todesanzeige.**



Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Bruder und Schwager

**Gottlieb Schuhler**

Straßenwart  
 am Mittwoch Nacht 1/2 1 Uhr im Alter von 52 Jahren nach längerem, schweren Leiden im Bezirkskrankenhaus Nagold in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernde Gattin:  
**Katharine Schuhler, geb. Bürkle**  
 mit ihren 3 Kindern  
**Fritz, Christian und Walter.**  
 Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 1/2 2 Uhr statt.

Heute abend

**Rehbraten mit Spätzle**

in der „Linde“ - Nagold. <sup>1568</sup>

**Frau im Mond**  
 Ein Roman von  
**Thea von Harbou**

beginnt heute in Nr. 44. Dieses Heft enthält außerdem 16 Seiten über Zeppelin und die Amerika-Fahrt (Berichte, Photos, Zeichnungen)

**DIE WOCHE**

Für 50 Pfg. stets vorrätig bei  
 Buchhandlung Zaiser, Nagold.



Freische <sup>1604</sup>  
**Seefische**  
 sind am Freitag zu haben bei  
**Gottlieb Luz, Fischer.**

Neuer <sup>1606</sup>  
**Autoreifen**  
 Strecke Hefshausen-Schwandorf  
 gefunden.  
**Rehholz, Schreiner,**  
 Wolfzberg, Nagold.

*Sie wissen nie genug!*

Darum lesen Sie

**TECHNIK FÜR ALLE**

die prächtige Monatsschrift mit vier kostenlosen Buchbeilagen technischen Inhalts im Jahr

Die Technik für Alle hält Sie über alle technischen Fortschritte der ganzen Welt auf dem laufenden, sie erweitert Ihr Wissen, gewährt Ihnen Belehrung, Anregung, Unterhaltung. In lessender, durchaus verständlicher Weise wird Ihnen das ganze gewaltige Geheimnis der Technik enthüllt.

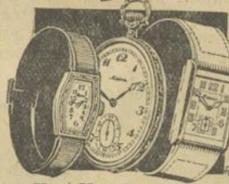
Preis vierteljährlich mit geb. Buchbeilage Rm. 2.25; mit geb. Buchbeilage Rm. 2.00.

Anmeldung und kostenlose Probenummern durch

**Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

In <sup>1608</sup>  
**Weiß- und Buntsticken**  
 sowie in sämtlichen  
**Handarbeiten und Weißnähen**  
 empfiehlt sich  
**Luise Killinger, Friedhof.**

**Alpina-**



geschätzt wegen ihrer Zuverlässigkeit und ausgesprochenen Schönheit erhalten Sie nur bei

**Franz Müller**  
 Uhrmacher  
**Herrenberg.**

**Saalbau z. „Traube“**

Donnerstag, 1. November, von 8-10 1/2 Uhr  
**Einmaliges Gastspiel**  
**Berliner Spieloper**  
 Direktion Herbert Neustadt  
 mit **Claire Tache** als Gast

Zur Aufnahme kommen:  
**Ein Maientraum**, Singspiel nach alten Volksliedern  
**Witwe Grapin**, Oper von Flotow  
**Der Musikfeind**, Oper von Genée <sup>1576</sup>  
 Preise der Plätze: R.M. 2.50, 2.—, 1.50, 1.—  
 Vorverkauf: im Gasthof z. „Traube“. Abendkasse ab 7 1/4 Uhr

Haiterbach.  
**Hochzeits-Einladung**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf <sup>1568</sup>  
**Samstag, den 3. November 1928**  
 in das Gasthaus z. „Dehen“ in Haiterbach freundlichst einzuladen  
**Karl Saur** | **Vina Krauß**  
 Wagner, Sohn des | Tochter des  
 † Chr. Saur | Georg Krauß  
 Wagnermeister | Fronaufseher  
 in Haiterbach | in Haiterbach  
 Kirchgang 12 Uhr.  
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

**Wohnhaus**   
 als Geschäftshaus für Schreiner- oder Landwirtschaft geeignet  
 zu verkaufen. <sup>1609</sup>  
 Nähere Auskunft gibt die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

**Sonntags-Hosen Sport-Hosen Knaben-Anzüge Winter-Mäntel**  
 kaufen Sie am besten und billigsten bei  
**M. Schloss, Nagold**  
 1601

**Schweine-stall**  
 von Hochdorfer Sandstein komplett, verkauft <sup>1599</sup>  
**Baumeister Rupp**  
 Bahnhofstr.  
**Blendend!**  
 Kein einziges Hühnerauge mehr durch  
**„Lebewohl“**  
 Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballschellen Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.